

Teutonias "Lustige Singstunde" war wieder einmal spitze

Schon zum 23. Male trafen sich die Närrinnen und Narren aus fern und nah zur Närrischen Singstunde des Gesangvereins "Teutonia" Auringen am Freitagabend der vergangenen Woche in der Mehrzweckhalle am Bremthaler Weg in Auringen. Angeführt von den elf Tänzerinnen des Gardeballetts der "Lustigen Löffler" aus Wiesbaden und unter den Klängen des Narrhallamarsches, intoniert von der Kapelle "Harmonie", zog der Elferrat der "Teutonia" mit Sitzungspräsident Kurt Lehmann an der Spitze in den Saal und nahm im Hintergrund der unter anderem auch mit einem übergroßen Till Eulenspiegel närrisch geschmückten Bühne Platz.

Nach der kurzen Begrüßung durch Kurt Lehmann gab dieser gleich die Bühne frei für den Tanz des Gardeballetts, bei dem auch die Auringerin Carolin Klee mitantanzte. Die schmissigen Melodien animierten das begeisterungsfähige Publikum zum Mitklatschen und Mitschunkeln. Die Akteure erhielten von Roland Börner und Meike Koschischek, den Pagen der "Teutonia", ihre Orden erst überreicht, als sie dem Wunsch des Publikums nach einer Zugabe nachgekommen waren.

Eine kurze Pause nutzte der Sitzungspräsident, um mit Vereinsthronpräsident Josef Böhm, den Mitgliedern des Ortsbeirates, dem Auringer Stadtrat Willi Herber, dem Wiesbadener Ex-Umweltdezernenten Dr. Wolfgang Kaerkes, dem Leiter der Auringer Orts-

verwaltung Dieter Jera und dem Auringer Ortsvereinsringvorsitzenden Sigismund von Kahlen einen Teil der Ehrengäste zu begrüßen, ehe Ute Hartmann von der Wiesbadener Karnevalgesellschaft "Die Wuppe" als Stewardess im Jumbojet der "Air Mollig", einer Tochtergesellschaft der "Air Korpulent", in die Bütt stieg. Mit ihren drastisch geschilderten Erlebnissen bei Notwasserungen oder ihrer englisch-deutschen Ankündigung einer ganz normalen Landung brachte sie das Auditorium nicht nur einmal zum Lachen und wurde verdientermaßen mit einer "Rakete" belohnt.

Auch in diesem Jahr ließ es sich das Wiesbadener Kinderprinzenpaar, seine Lieblichkeit Prinzessin Diana I. und seine Tollität Prinz Benjamin I., eskortiert von Dacho-Präsident Werner Mühlhölting und Ursula Betz, nicht nehmen, der Auringer "Teutonia" seinen Besuch abzustatten und das närrische Publikum in gereimten Versen zu begrüßen.

Danach begrüßte Sitzungspräsident Kurt Lehmann mit Wolfgang Nickel und Dr. Werner Jopp die beiden Ortsvorsteher aus Naurod und Sonnenberg und Willi Blotz vom 4. Polizeirevier in Bierstadt. Auch den zahlreichen Vorsitzenden befreundeter Vereine und der "Auringer Ärzteschaft Dr. Ackermann und Dr. Piff" galt sein närrischer Gruß.

Die akrobatischen Sprünge und Tänze des Tanzmariechens Katja Mühlhölting, Tochter des Dachoprä-

sidenten, die von der Jokusgarde Kastel nach Auringen gekommen war, forderten den Beifall des Publikums heraus. Nach einem Stimmungslied erzählte Dorchronist Hans Heinz Röhl, was ihm alles im Laufe des Jahres in Auringen und Wiesbaden aufgefallen ist. Er schimpfte auf die Erhöhung der Müllgebühren ebenso wie auf den zunehmenden Fluglärm und die erhöhten Bestattungsgebühren. Lobend erwähnte er die Anbringung eines Briefkastens durch die Post AG und daß die Auringer Kerb so reibungslos über die Bühne ging. Die Rotweißen Funken aus Frickhofen an der Lahn kamen diesmal in Blau-Weiß und ganz brasilianisch und die gekonnte und glanzvolle Darbietung der famosen Gruppe forderte geradezu nach einer Rakete. Die erhielt auch Joachim Mauer, Sitzungspräsident der Sonnenberger Käuzcher für seinen Vortrag als Sonnenschirm, der allerdings nur im Sommer seinen Spaß habe und im Winter beim Gerümpel im Keller stehe. Dafür entschädigten ihn die Erlebnisse mit Lottofee Karin Tietze, mit Heinz Becker und seiner Hilde oder die Stadtrundfahrten einer chinesischen Besuchergruppe durch Wiesbaden und, als Zugabe, auch durch Mainz.

Von Irmgard Müller in Reimform angeklügelt und von Monika Röhl farbenprächtig in Szene gesetzt, brachten über dreißig "Teutonia"-Mitglieder in einem "Zusammenschnitt" Erinnerungen wie

das Männerballett oder Frank Sinatras "New York" an 22 "Lustige Singstunden" auf die Bühne und wurden nicht ohne Zugabe von dieser entlassen.

Das Gardeballett-Mädchen "Die Tanzbärchen" von der Jokusgarde Kastel erschienen als Indianer mit Federschmuck, Friedenspfeife und Kriegsbemalung. Die von Katja Mühlhölting trainierte Gruppe kam sehr gut an und mußte natürlich ebenfalls eine Zugabe geben. Um diese kamen auch die "5 Auringer Buben" Willi Klee als "Rosi", Bernd Koschischek als Rocker, Reiner Dillenberger als Koch, Reinhold Böhm als Bahnhofsvorsteher und Jürgen Schmidt als Skifahrer nicht herum, die mit ihrer Bahnhofswirtschaft "Zur dampfenden Lok" die Bühne besetzten und mit "Die alte Dampfisenbahn", "Skandal um Rosi", "Sonderzug nach Pankow" oder auch dem "Kufsteinlied" für mächtig Stimmung sorgten. Da durfte natürlich auch das Markenzeichen der Band, das "Logo, logo, alles logo" als Zugabe nicht fehlen.

Nach der zweimal elfminütigen Pause war auf der Bühne ein Auringer Markt auf dem Albert-Rös-Platz aufgebaut und die Mitglieder des Kleinen Chores des Gesangvereins "Teutonia" Auringen unter der Leitung von Jochen Groß konnten als Müllmänner, Landfrauen, Gärtner oder als holländisches Meisje bei der "Gemies-Fraa" Ketsche (Dieter Baum) einkaufen. Daß bei den immer bestens passenden Liedern

wie "Klingeling, es kommt der Eiermann", "Tulpen aus Amsterdamm" oder "Beiß nicht gleich in jeden Apfel" mitgesungen und auch kräftig mitgeklatscht und mitgeschunkelt wurde, zeigte, wie gut diese Nummer ankam. Als Zugabe gab es dann endlich das von der "Gemies-Frau" gewünschte Lied von "de Appelsine": "Zwei Apfelsinen im Haar".

Als Weltmeister von Auringen und Medenbach im Boxen kam dann "Karl, der scharfe Hesse" (Thomas Baum) von seinem Trainer (Markus Lehmann) begleitet auf die Bühne und in die Bütt. Die zwei erzählten allerlei Lustiges von ihrem Training "im Piff seiner Scheuer", den Punktrichtern Dieter Jera und Wolfgang Nickel und dem Kampfrichter Kurt Lehmann (der nicht bis zehn zählen kann) und kündigten an, beim nächsten Nauroder Äppelblütifest gegen Heinz Schenk in den Ring steigen zu wollen.

Danach hatten Dabbes (Kurt Lehmann) und Flabbes (Dieter Baum) ihren Heimauftritt. Die beiden sind aus dem Faschingsleben der "Teutonia" nicht nur als Sitzungspräsident und Vortragende, sondern auch als "Hans-Dampf in allen Gassen" bzw. "Mädchen für alles" nicht mehr wegzudenken. Als sie behaupteten, der Elferrat sehe aus wie eine Orgel, nämlich alles Pfeifen, hatten sie gleich die Lacher auf ihrer Seite. Weiter: Bei den Preisen für ein Rumpsteak in den "Erlenstuben" verstehe man, warum die Kühe in Indien heilig seien und daß ein

Beamter Vater von Drillingen, zwei weißen und einem schwarzen, würde, sei vollkommen normal: Original, Durchschlag, Kohlenpapier.

Bevor der jetzt als Sitzungspräsident eingesprungene Bernd Koschischek (auch Markus Lehmann amtierte zeitweise in Vertretung seines Vaters) die Bühne für den Show-Express der Zigeunergruppe der Karnevalgesellschaft 1900 aus Hofheim freigab, dankte er Dieter Haupt für die Dekoration und dem Salon Fredi Keil, dessen Mitarbeiter für das gute Aussehen der Akteure verantwortlich waren.

Die 28 Akteure der Zigeunergruppe unter der Leitung von Elfi Ebert und Trixi Freund zauberten noch einmal ein Feuerwerk an Farben und Musik auf die Bühne. Egal ob es Lieder aus "Starlight-Express", "Biene Maja", "Jim Knopf, der Lokomotivführer" oder aus einem Udo-Jürgens-Potpourri wie "Aber bitte mit Sahne", "Mit 66 Jahren", "Das ehrenwerte Haus" oder "17 Jahr, blondes Haar" waren, alle kamen beim närrischen Auditorium bestens an und auch hier war eine Zugabe fällig.

Fazit: Was die Mainzer und die rheinländischen Fassenachter können, kann der Gesangverein "Teutonia" Auringen schon lange. Ein vergnüglicher Abend, der trotz der Dauer von fast fünfzehn Stunden keine Langeweile aufkommen ließ und als vollkommen gelungen bezeichnet werden kann. NR

Auringen stand kopf

Begeisterung bei der Närrischen Singstunde

Auringen (feh)- Am Freitag Abend veranstaltete der Gesangsverein Teutonia Auringen seine 23. "Narrische Singstunde". Die Mehrzweckhalle war bis auf den letzten Platz besetzt und ein buntes Programm begeisterte wieder die Auringer Narrenschar.

Nach dem Einmarsch des Elferates, an der Spitze Kurt Lehmann, eroffneten die "Lustigen Löffler" aus Wiesbaden mit Gardetanzen den Abend. Ute Hartmann, von den "Wubbe" aus Wiesbaden, schon oft in Auringen aufgetreten, trug ihre Buttenrede als "Stewardess" vor. Danach erschien das Prinzenpaar aus Wiesbaden, "Diana I." und "Benjamin I", angeführt vom Dacho-Vorsitzenden Werner Mühling, dessen Tochter Katja trat als Tanzmariechen auftrat.

Als dann Hans Heinz Roll als Dorfchronist seine Buttenrede loslegte und kritische Anmerkungen zu Themen wie ESWE-Müllgebühren, Fluglärm, ICE-Trasse,



Die Auringer Buben hatten ein Heimspiel.

Fotos: feh

Dorfchronisten auf die "Schippe" genommen.

Wie jedes Jahr kamen dann die Rot Weie Funken aus Frickhofen, die unter dem Motto "Brasil" wieder einen profihaften Auftritt hatten und um eine Zugabe nicht herum kamen. "Joe" Maurer, Vorsitzender der "Sonneberger Kautzche" hielt seine Buttenrede unter dem Motto "Sonnenschirm". Bei seinem Vortrag blieb kein Auge trocken, so gelungen war sein Vortrag. Unter dem Motto "Auringen steht Kopf" unter Leitung von Monika Roll wur-

Auftritt hatten, war die Kasteler Jokus-Garde unter Leitung von Katja Mühling als Indianer zu erleben. Die Auringer bekamen danach den Höhepunkt der ersten Hälfte durch ihre "Auringer Buben" geboten. Kaum einer blieb auf seinem Platz sitzen, so eindrucksvoll war wieder ihr Vortrag. Bernd Koschischek offerierte dem Publikum, daß leider ein Mitglied der Auringer Buben in Zukunft nicht mehr mit auftreten wird, da er beruflich sehr stark beansprucht ist.

Nach der Pause hatte dann der "Kleine Chor" der GV Teutonia mit dem Dorfplatzgeschehen ihren Auftritt. Thomas Baum und Markus Lehmann hielten ihren Vortrag als Boxer und Trainer, bevor ihre Väter Dieter Baum und Kurt Lehman als "Dabbes und Flabbes" die Auringer wieder zum Lachen brachten. Den Abschluß der Veranstaltung bildeten dann wieder die "Zigeuner" aus Hofheim, diesmal unter dem Motto "Starlight-Express" und "Biene Maja nebst Flip".

Nach dem Ende des Programms wurde das Tanzbein bis in den frühen Morgen geschwungen und die Sektbar war Treffpunkt, um nicht nur über den gelungenen Abend zu sprechen.



Gern gesehene Gäste: Die Rot Weien Funken aus Frickhofen.

Erhaltung der Landchsbahn, aber auch aus dem unmittelbaren Ortsgeschehen, vortrug, erntete er viel Beifall. Selbst Ortsvorsteher Kurt Lehmann wurde durch die närrische Brille des

de ein Potpourri aus den vergangenen Jahren vorgetragen, und der eine oder andere erinnerte sich noch aus den verschiedenen Auftritten aus den Vorjahren. Bevor die "Auringer Buben" Ihren

Werb. Lokalzeitung

vom 08.02.98



Auch das Ballett begeisterte die Anhänger der Käuzcher.

Bild: Heiko Kubenka

Präsidenten im Doppelpack

Sonnenberger Käuzcher begeisterten wieder ihre Anhänger

de. SONNENBERG - Die Sitzungen in der Sonnenberger Turnhalle gehören schon seit vielen Jahren zu der Reihe der gemütlichen, auch ohne viele Fremdkräfte, leistungsstarken Sitzungen, die weit über das Käuzchennest ihre Anhänger haben.

Was war neu an der Sitzung? Zum ersten, daß da zwei Sitzungspräsidenten waren: Neben dem bewährten Joe Mauer auch Stefan Wilke, Ex-Boss der Fraggles Company of Summerich. Als „Tandem“ will man nicht nur in diesem Jahr fungieren. Neu war auch ein Büttenduo: Thomas Baum und Markus Lehmann. Die Namen sind bekannt, sind es doch die Söh-

ne der Auringer / Sonnenberger Traditionsfiguren „Dappes und Flappes“, die mit ihren Blödeleien natürlich auch nicht fehlen durften. Als „Boxer mit Trainer“ feierten die Junioren Premiere in der Bütt.

Zum „Stamm“ der Rednerschar gehören auch Helmut Fritz als „Elch“, Ute Hartmann als Stewardess und Stefan Fink, in diesem Jahr als „Hauptmann von Köpenick“. „Sonnenberger Inventar“ sind auch die Gartenzwerge des CCW.

In Sachen Tanz ist es alle Jahre wieder vor allem Erika Grebert zu verdanken, daß mit verschiedenen Gruppen ansprechende Tänze einstudiert werden. Diesmal zeichnete sie für die „Mumien“ und den Fla-

menco der Käuzcher-Jugend sowie die Limbo-Show des Männerballetts verantwortlich. Monika Nothnagel betreute derweil den „Hausfrauen-Sirtaki“ der Käuzcher-Damen.

Den Sitzungsaufakt gestalteten die mit Keyboard und Trompeten verstärkten Burgkäuzchen und die „Anfänger“ übernahmen den Einstieg in die zweite Halbzeit. Sie waren „tierisch gut“ drauf und kamen so zu „standing ovations“ des Auditoriums.

Als letzte an diesem Abend sangen „Die Letzten“, bislang beim EVS beheimatet und derzeit „ohne festen Wohnsitz“. Stimmung machen können sie aber immer noch.